

# Praxishilfe

# Invasive Neophyten

Gebietsfremde Problempflanzen erkennen und richtig handeln





# Invasive Neophyten

Neophyten (neue Pflanzenarten) sind Pflanzenarten, die nach der Entdeckung Amerikas im Jahr 1492 beabsichtigt oder unbeabsichtigt nach Europa eingebracht wurden. Die meisten dieser Arten verschwinden schnell wieder oder fügen sich problemlos in unsere Pflanzenwelt ein. Einige aber verbreiten sich stark und setzen sich hartnäckig durch – sie verhalten sich invasiv – und werden zum Problem. Diese Arten sind möglichst frühzeitig mit geeigneten Massnahmen zu regulieren.

## Die 10er-Regel

Von 1'000 gebietsfremden Arten, die zu uns kommen, haben 100 eine beschränkte Überlebenschance, davon etablieren sich 10 auf Dauer und nur 1 Art hat invasives Potential.

## Gefahren und Probleme

- Invasive Neophyten verbreiten sich unkontrolliert.
- Sie verdrängen einheimische Pflanzen und Tiere.
- Sie beeinträchtigen naturnahe Lebensräume.
- Sie verändern das Landschaftsbild.
- Sie führen zu Ertragsausfällen in Land- und Forstwirtschaft.
- Sie schädigen oder destabilisieren Bauten (Uferbefestigungen, Stützmauern usw.).
- Sie können unsere Gesundheit gefährden.

## Neophytenstrategie Kanton St.Gallen

Die Neophytenstrategie formuliert dreizehn Ziele, nennt die Zuständigkeiten für die Neophytenbekämpfung und erläutert deren Aufgaben. Eine Schwerpunktmatrix zeigt auf, welche Arten in welchen Lebensräumen zu bekämpfen sind.  
www.anjf.sg.ch > Invasive Neobiota



Der Japanische Staudenknocherich überwuchert ganze Bach- und Flussufer. Durch seine Beschattung verschwinden die natürlichen Ufervegetationen sowie die Tiere im Gewässerbereich. Zudem destabilisieren die unterirdischen Ausläufer die Uferbefestigung, was zu hohen Kosten im Gewässerunterhalt führen kann.



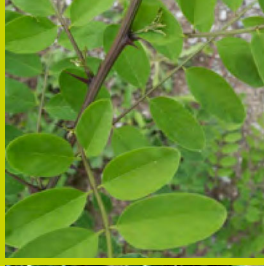
**Drüsiges Springkraut** S. 18



**Verlotzcher Beifuss** S. 34



**Essigbaum** S. 48



**Robinie** S. 56



**Schmallblättriges Greiskraut** S. 14



**Staudenknocheriche** S. 30



**Sommerflieder** S. 46



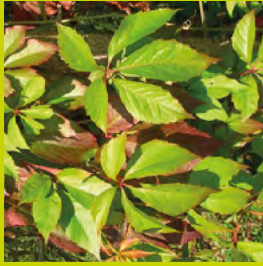
**Kirschlorbeer** S. 55



**Riesenbärenklau** S. 10



**Goldruten** S. 26



**Jungfernebe** S. 42



**Götterbaum** S. 54



**Aufrechte Ambrosie** S. 6



**Einjähriges Berufkraut** S. 22



**Henrys Geissblatt** S. 38



**Blauglockenbaum** S. 50

## Verbotene Pflanzen

Die Freisetzungsverordnung (FrSV; SR 814.911) regelt den Umgang mit gebietsfremden Pflanzen. Sie nennt Pflanzen, mit denen der Umgang verboten ist (Art. 15 mit entsprechenden Anhängen). Diese Pflanzen dürfen weder eingeführt, verschenkt, verkauft, vermehrt noch angepflanzt werden. Einige davon dürfen zusätzlich nicht transportiert oder gepflegt werden. Massnahmen zur Bekämpfung sind zulässig.

## Ringeln

Invasive gebietsfremde Gehölze können durch Ringeln effizient bekämpft werden. Dazu wird die Rinde (Borke, Bast und Kambium) in drei Ringen (1. Ring gleich oberhalb der Wurzelanläufe, Abstand zwischen den 3 Ringen bis 10 cm) um den gesamten Stamm entfernt. Die Ringe sollen 1 bis 2 cm breit sein. Das Holz (Splint) darf dabei nur geringfügig verletzt werden. Bäume, die miteinander verwachsen sind, müssen immer alle geringelt werden. Altfällig auftretende Stockausschläge sind bei der Nachkontrolle zu entfernen. Geringelte Bäume sterben innerhalb von 1 bis 4 Jahren ab und dürfen vor dem vollständigen Absterben nicht gefällt werden. Achtung: Da geringelte Bäume instabil werden können, soll nur an geeigneten Orten geringelt werden.

## Herbizid-Anwendung

Gemäss Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (ChemRRV; SR 814.81) sind keine Pflanzenschutzmittel/Herbizide zu verwenden:

- Auf und an öffentlichen und privaten Strassen/Wegen (inkl. Pufferstreifen von 0.5 m), Plätzen, Dächern und Terrassen.
- Auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen (inkl. Pufferstreifen von 0.5 m) und Gleisanlagen.
- In Naturschutzgebieten, Riedgebieten und Mooren.
- Im Wald, in Hecken und Feldgehölzen; im Pufferstreifen von 3 m ist nur Einzelstockbehandlung erlaubt.
- In und an oberirdischen Gewässern; inkl. Pufferstreifen von 3 m (von 4 bis 6 m ist nur Einzelstockbehandlung erlaubt).
- In der Grundwasserschutzzone S1 (gemäss Produktanleitung teilweise auch in S2 und S3, z.B. Garlon).

Ausnahmen zu Einzelstockbehandlungen können im Anhang 2.5 Ziff. 1.2 ChemRRV nachgeschlagen werden.

Wer diese Mittel beruflich ausbringen will, benötigt eine entsprechende Ausbildung sowie eine Fachbewilligung.

## Entsorgung (siehe Merkblatt AFU 216)

- Nicht fortpflanzungsfähiges Pflanzenmaterial kann kompostiert werden.
- Fortpflanzungsfähiges oder blühendes Pflanzenmaterial gehört in eine professionell geführte Kompostier- oder Vergärungsanlage mit thermophiler Hygienisierung. Das Neophyten-Pflanzenmaterial muss vor der Anlieferung beim Anlagebetreiber angemeldet/deklariert werden.
- Im Zweifelsfall oder bei kleinen Mengen Neophyten-Pflanzenmaterial in einer Kehrichtverbrennungsanlage Entsorgung mithilfe des Neophytensackes Ihrer Gemeinde.

## Bodenaushub (siehe Merkblatt AFU 215)

Mit verbotenen Pflanzen belastetes Boden- und Aushubmaterial, darf gemäss Art. 15 Abs. 3 FrSV nur am Entnahmort verwertet werden, oder muss deklariert in einer Depo- nierung, Kiesgrube oder Kehrichtverbrennungs- anlage entsorgt werden.

## Transport (siehe Merkblatt AFU 214)

Grösste Vorsicht ist beim Aufladen und Transport von invasiven Neophyten geboten. Das Pflanzenmaterial muss vollständig und korrekt geladen und abgedeckt werden, damit es sich bei der Fahrt nicht von der Ladefläche löst. Keine Zwischenlagerungen. Nach erfolgter Arbeit ist fortpflanzungsfähiges Pflanzenmaterial von verschmutzten Schuhprofilen, Ritzen, Geräten, Baumaschinen oder Fahrzeugen vor Ort zu entfernen und sachgerecht zu entsorgen.

## Nachkontrollen

Jede Bekämpfungsmassnahme verlangt konsequente Nachkontrollen (auch bei Herbizidanwendungen).

- Im Jahr der Bekämpfung können gewisse Pflanzen wieder austreiben und sogar versamen.
- Im Folgejahr der Bekämpfung erneuern sich viele Pflanzen über Samen oder Pflanzen- und Wurzelteile in der Erde.
- Je nach Art können im Boden vorhandene Samen oder Wurzelteile noch nach mehreren Jahren austreiben.

## Erfassung

Standorte mit invasiven Neophyten sind vom Verantwortlichen einzutragen unter:

<https://neophyten.geoportal.ch>.

Diese Standorte sind für alle Interessierten in der Karte «Neophytenstandorte Kt.» auf [www.geoportal.ch/ktsg](http://www.geoportal.ch/ktsg) einsehbar.

Melden Sie neue Beobachtungen via Gemeinde-/Stadtkanzlei beim Neophytenverantwortlichen Ihrer Gemeinde/Stadt.



# Aufrechte Ambrosie

## *Ambrosia artemisiifolia*



### Pflanze

Einjährige Pflanze, 20 bis 150 cm hoch, stark verzweigt, buschartig.

### Blüten

Blütezeit: Juli bis November.

Die männlichen und weiblichen Blüten sind getrennt auf der gleichen Pflanze:

- männliche Blüten in aufrechten Blütenständen
- weibliche Blüten in den Blattachsen

### Stängel

Häufig rötlich, behaart, robust und stark verzweigt.

### Keimpflanzen

Ab Mitte April bis Anfang September, Blätter gegenständig.

### Älteres Stadium

Pflanze bildet Seitentriebe und wächst in die Höhe, Blätter wechselständig.

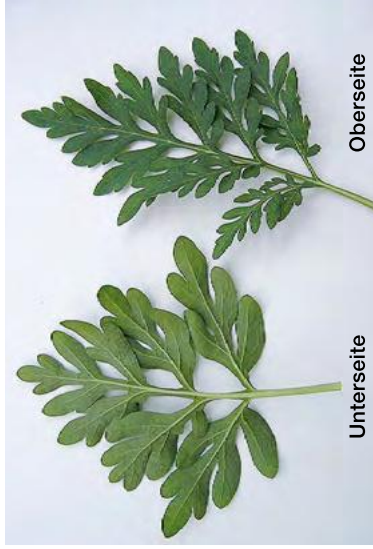
### Standort

Trockener, offener Boden; Garten, Straßen- und Bahnböschungen, Kiesgruben, Baustellen, Äcker.

### Ausbreitung

Die Aufrechte Ambrosie ist einjährig; abschliesslich die Samen überwintern. Die Samen werden häufig mit der Erde, im Vogelfutter oder mit Sonnenblumensamen verschleppt.

## Verwechslungsmöglichkeiten



### Aufrechte Ambrosie:

- Blattoberseite hellgrün, Blätter dreieckig bis oval im Umriss, regelmässig fiederteilig und langstielig
- Riecht nach Gras



### Gemeiner Beifuß (*Artemisia vulgaris*):

- Weissfizige Blattoberseite
- Riecht nach Wermut oder Tee

## Bekämpfung (melde- und bekämpfungspflichtig<sup>1</sup>)

Einzelne Pflanzen und grössere Bestände	
<b>Massnahmen<sup>1</sup></b>	Ausreissen mit Wurzeln und der Fachstelle Pflanzenschutz <sup>2</sup> melden
<b>Jahreszeit</b>	Frühling bis Herbst (Mai–November)
<b>Begleitende Massnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtes Pflanzenmaterial immer in die Kehrichtverbrennung.</li> <li>• Erdmaterial mit Samen darf nur am Entnahmeort verwertet, oder deklariert in einer geeigneten Deponie oder Materialentnahmestelle abgelagert werden.</li> <li>• Offenen Boden rasch mit einheimischen Arten begrünen.</li> <li>• Regelmässige Nachkontrollen durchführen.</li> <li>• Standort im Neophytenportal erfassen (S. 5).</li> </ul>



**Die Pollen können heftige Allergien verursachen. Immer Handschuhe und während der Blütezeit Staubmaske tragen!**

<sup>1</sup> Ambrosia ist ein derart gefährliches Unkraut, dass hier eine Melde- und Bekämpfungspflicht besteht (gemäss Pflanzengesundheitsverordnung, SR 916.20).

<sup>2</sup> Meldung an [lzsg.salez@sg.ch](mailto:lzsg.salez@sg.ch)

Orte, an denen Vogelfutter ausgebracht wird, müssen besonders im Auge behalten werden. Samen der Aufrechten Ambrosie bleiben weit über 10 Jahre keimfähig!



Mehr Bildmaterial und Bestimmungshilfe unter: [www.ambrosia.ch](http://www.ambrosia.ch)



# Riesen-Bärenklau

## *Heracleum mantegazzianum*



### Pflanze

Zweijährige Pflanze (Blütenbildung im zweiten Jahr), bis 4 m hoch, Blätter sterben im Winter ab.

### Blüten

Blütezeit: Juni bis August.



### Stängel

Hohl, behaart, rot gesprenkelt, am Grund bis 10 cm dick.



### Ausbreitung

Über Samen (im Boden 3 bis 5 Jahre keimfähig) und Wurzelknollen.

### Standort

Eher feuchte und nährstoffreiche Standorte, wie z.B. Ufer, Waldränder und -wege, Wiesen, Kiesgruben.

## Verwechslungsmöglichkeiten



### Riesen-Bärenklau

#### (*Heracleum mantegazzianum*):

- Blätter sind zusammen mit dem Stiel bis 3 m lang, tief eingeschnitten, gezähnt und gegen das Ende zugespitzt



### Gewöhnlicher Wiesen-Bärenklau

#### (*Heracleum sphondylium*):

- Blätter sind grundständig und einfach gefiedert mit tief gelappten, zum Teil gestielten Abschnitten
- Stängel steifborstig dicht behaart

## Bekämpfung

Massnahmen	Einzelne Pflanzen	Grosse Bestände
<b>Jahreszeit</b>	Wurzelstock in 20 cm Tiefe abstechen	Mähen und wo möglich Boden bis 20 cm tief fräsen
<b>Begleitende Massnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelpflanzen mit Blüten und Wurzelstöcken im Keilricht entsorgen.</li> <li>• Grosse Pflanzenmengen in professionell geführte Kompostier- oder Vergärungsanlage abführen.</li> <li>• Aushub ablagern (S. 5).</li> <li>• Offenen Boden rasch mit einheimischen Arten begrünen.</li> <li>• Regelmässige Nachkontrollen durchführen.</li> <li>• Standort im Neophytenportal erfassen (S. 5).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sommer während der Blütezeit, vor Samenreife</li> </ul>



**Der Saft des Riesen-Bärenklaus kann auf der Haut bei gleichzeitiger oder nachfolgender Sonneneinstrahlung zu schmerzhaften Verbrennungen führen. Daher immer lange Kleidung, Handschuhe und Schutzbrille tragen!**

Wird der Wurzelstock rund 20 cm unterhalb der Erdoberfläche entzwei getrennt, kann die Pflanze nicht mehr ausschlagen. Wird nur der Spross an der Oberfläche abgeschnitten, treibt die Pflanze wieder aus und bildet Blüten.



Zeichnung von Peter Leth, DK



# Schmalblättriges Greiskraut

*Senecio inaequidens*



## Pflanze

Mehrfährige Pflanze, 40 bis 100 cm hoch, Stängel stark verzweigt und am Grund oft holzig.

## Blüten

Durchmesser Blütenköpfchen 1.5 bis 2.5 cm, nur 1 Köpfchen pro Zweig.

## Blätter

Schmal und ungeteilt (6 bis 7 cm lang, 2 bis 3 mm breit), oft mit bläulichem Schimmer.

## Standort

Warme, trockene Ruderalstandorte; Schwerpunkte sind offene Verkehrsflächen, z.B. Strassenränder und Bahngleise.

## Ausbreitung

Mit Samen durch den Wind und durch Fahrzeuge (Samen haften im Reifenprofil); in geschlossenen Säcken transportieren.

# Verwechslungsmöglichkeiten

(alle Arten enthalten giftige Inhaltsstoffe und werden deshalb auf Landwirtschaftsflächen bekämpft)



## Schmalblättriges Greiskraut

**(*Senecio inaequidens*):**

- Blätter lineal
- Köpfe einzeln am Ende der Zweige



## Jakobs Greiskraut

**(*Senecio jacobaea*):**

- Blätter kahl oder zerstreut spinnwebig behaart
- Köpfe zahlreich, in doldiger Rispe.



## Verwechslungsmöglichkeiten

(alle Arten enthalten giftige Inhaltsstoffe und werden deshalb auf Landwirtschaftsflächen bekämpft)



### Schmalblättriges Greiskraut

(*Senecio inaequidens*):

- Blätter lineal
- Köpfe einzeln am Ende der Zweige



### Wasser Greiskraut

(*Senecio aquaticus*):

- Untere Blätter mit breit-lanzettlichem Endabschnitt, unterste oft ungeteilt
- Köpfe zahlreich
- in doldiger Rispe



### Raukenblättriges Greiskraut

(*Senecio erucifolius*):

- Mit Ausläufern
- Blätter beidseitig spinnwebig behaart

## Bekämpfung

Einzelne Pflanzen	Grosse Bestände
<b>Massnahmen</b>	Mehrmaliges Mähen (alle 6 Wochen)
<b>Jahreszeit</b>	Juni–November: Vor Samenreife! (Pflanze kann von Mai bis November reife Samen produzieren)
<b>Begleitende Massnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entsorgung siehe S. 5.</li> <li>• Begrünen des offenen Bodens mit schnell wachsenden, einheimischen Arten (z.B. Klee, Luzerne, usw.)</li> <li>• Regelmässige Nachkontrollen durchführen.</li> <li>• Standort im Neophytenportal erfassen (S. 5).</li> </ul>
<p><b>!</b> Enthält giftige Inhaltsstoffe, die für Nutztiere tödlich sein können und in Milch und Honig übergehen!</p>	

# Drüsiges Springkraut

*Impatiens glandulifera*



## Pflanze

Einjährige Staude, bis zu 2 m hoch.

## Blüten

Blütezeit: Juli bis erster Frost, süß duftend



## Blätter

10 bis 25 cm lang, rötlicher Blattstiel, Rand der Blätter gezähnt.

## Stängel

Kahl und leicht durchscheinend.

Drüsen in den Blattachseln.



## Standort

Feuchter bis nasser, nährstoffreicher Boden. Ufer, Riedgebiete, Waldlichtungen, Deponien.

## Ausbreitung

Hauptsächlich über Samen, diese werden bei Berührung der reifen Samenkapsel weit aus der aufspringenden Frucht geschleudert.  
Bewurzelte Stängel nicht auf feuchtem Boden deponieren, da sie sich wieder verwurzeln könnten.



## Verwechslungsmöglichkeiten



### Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*):

- Rosa Blüten
- Pflanze 1–2 m hoch
- Blätter scharf gezähnt



### Wald-Springkraut (*Impatiens nolitangere*):

- Gelbe Blüten
- Pflanze 30 bis 80 cm hoch
- Rand der Blätter gewellt

## Bekämpfung

Massnahmen	Einzelne Pflanzen	Grosse Bestände
<b>Jahreszeit</b>	Ausreissen	Mehrmals mähen: Möglichst tief, damit kein Aus- schlag mehr möglich ist
<b>Begleitende Massnahmen</b>	Juni–Ende Oktober: Vor Samenreife!	Ab Juni: Vor Samenreife
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hat die Samenreife bereits eingesetzt, Schnittgut nicht mehr oder nur gut verpackt abführen (Verbreitungsgefahr)</li> <li>• Entsorgung siehe S. 5.</li> <li>• Begrünen des offenen Bodens mit schnell wachsenden, einheimischen Arten (z.B. Baldrian, Mädesüss, usw.)</li> <li>• Regelmässige Nachkontrollen durchführen.</li> <li>• Standort im Neophytenportal erfassen (S. 5).</li> </ul>



Auch kleine Bestände des Drüsigen Springkrauts müssen konsequent eliminiert werden. Nur so kann eine weitere Ausbreitung über die Samen verhindert werden.

# Einjähriges Berufkraut

*Erigeron annuus*



**Pflanze**

Ein- oder zweijährige Pflanze, bei Schnitt mehrjährig, 30 bis über 100 cm hoch, im oberen Teil meist verzweigt.

**Blüten**

Blütezeit: Juni bis Oktober, Durchmesser der Blütenköpfchen 15 bis 25 mm.

**Blätter**

Ungeteilt, am Rand grob gezähnt, flaumig behaart.



**Standort**

Magere und lückige Flächen wie Strassenränder, Böschungen, Kiesgruben, Bahnareale, Magerwiesen, Weiden und Rebberge. Tritt aber auch in Privatgärten und auf Flachdächern auf.

**Ausbreitung**

Via Flugsamen. Die Pflanze wird mehrjährig, wenn sie via Schnitt am Blühen gehindert wird.



## Verwechslungsmöglichkeiten



### Einjähriges Berufkraut (*Erigeron annuus*):

- Invasive Art
- Blätter beidseitig behaart
- Blätter lanzettlich bis rundlich



### Scharfes Berufkraut (*Erigeron acris*):

- Einheimische Art
- Blütenköpfe und Kopfstiele dicht behaart



### Echte Kamille (*Matricaria chamomilla*):

- Riecht stark aromatisch
- Blätter 2- bis 3-fach fiederschnittig

## Bekämpfung

Massnahmen	Einzelne Pflanzen	Grosse Bestände
	Mehrmals (alle 3–4 Wochen) mit Wurzeln ausreissen oder ausstechen	Mehrmaliges Mähen vor der Samenreife. Achtung: einmaliges Mähen verschlimmert die Situation! Erfolgreicher in Kombination mit Ausstechen.
<b>Jahreszeit</b>	<p>Maï–Oktober</p>	
<b>Begleitende Massnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mähen muss konsequent über mehrere Jahre erfolgen, sonst kein Erfolg! (Für Flächen mit Bewirtschaftungsaufgaben sind Ausnahmebewilligungen für frühes Mähen nötig.)</li> <li>• Blüten- und Samenbestände im Kehrriem entsorgen.</li> <li>• Offenen Boden rasch mit einheimischen standortgerechten Arten begrünen.</li> <li>• Regelmässige Nachkontrollen durchführen.</li> <li>• Standort im Neophytenportal erfassen (S. 5).</li> </ul>	

# Amerikanische Goldruten

Kanadische Goldrute *Solidago canadensis*

Spätblühende Goldrute *Solidago gigantea*



## Pflanze

Mehrfährige Staude, 60 bis 120 cm hoch (Kanadische Goldrute bis 250 cm), Blätter und Stängel sterben im Winter ab.

## Blüten

Blütezeit: Juli bis Oktober

## Stängel

Spätblühende Goldrute: rötlich, kahl  
Kanadische Goldrute: grün, behaart

## Standort

Licht- und wärmebedürftig; Strassen- und Bahnböschungen, Wegränder, Schuttplätze, Kiesgruben, Riedwiesen, Gärten.

## Ausbreitung

Flugsamen und unterirdische Ausläufer (Rhizome).



## Verwechslungsmöglichkeiten



### Amerikanische Goldruten:

- Blätter 8 bis 10 cm lang, schmal, am Ende zugespitzt, gezähnt
- Blüten gelb



### Schmalblättriges Weidenröschen (*Epilobium angustifolium*):

- Pflanze kahl
- Blätter ± ganzrandig, Rand nach unten gebogen, Unterseite bläulich-grün, netzaderig
- Blüten rosa bis purpurn

## Bekämpfung

Massnahmen	Einzelne Pflanzen	Grosse Bestände
<b>Jahreszeit</b>	Spätestens bis Oktober: Vor Samenreife!	Mähen: Vor Samenbildung!  1. Schnitt Juni 2. Schnitt Mitte August Falls nur ein Schnitt möglich: Vor Samenreife
<b>Begleitende Massnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflanzenmaterial ohne Blüten verdorren lassen.</li> <li>• Mit Blüten in eine professionelle Kompostieranlage oder Vergärungsanlage abführen (S. 5).</li> <li>• Mähen muss konsequent über mehrere Jahre erfolgen, ansonsten kein Erfolg!</li> <li>• Offenen Boden rasch mit einheimischen Arten begrünen (z.B. Kogneskerze, Gewöhnlicher Gilbweiderich, usw.).</li> <li>• Regelmässige Nachkontrollen durchführen.</li> <li>• Standort im Neophytenportal erfassen (S. 5).</li> </ul>	
<p><b>!</b> Benutzte Geräte und Fahrzeuge vor Ort gründlich reinigen, da verschleppte Ausläufer- und Wurzelteile wieder austreiben!</p>		



Auch kleine Stücke der unterirdischen Ausläufer können wieder austreiben und neue Pflanzen bilden, deshalb diese zusammen mit den Wurzeln korrekt entsorgen.

# Asiatische Staudenknöteriche

Japanischer Staudenknöterich *Reynoutria japonica*

Sachalin-Staudenknöterich *Reynoutria sachalinensis*

Bastard-Knöterich *Reynoutria x bohemica*

Himalayaknöterich/Vielähriger Knöterich *Polygonum polystachum*



## Pflanze

Mehrhährige Staude, bis zu 4 m hoch, Blätter und Stängel sterben im Winter ab.

## Triebe

Im Frühling schlagen die winterharten, unterirdischen Triebe sehr rasch wieder aus (wie Spargelsprossen). Oft dunkelrot angeläufen.

## Blätter

Breit, gegen oben zugespitzt, je nach Art 10 bis 40 cm lang, am Grunde je nach Art rechtwinklig abgestutzt (Japanischer Staudenknöterich) oder pfeil- bis herzförmig (Vielähriger Knöterich, Sachalin-Staudenknöterich);

## Blüten

Blütezeit: August bis September, zweihäusig.

## Standort

Ufer, Waldränder, Strassen- und Eisenbahnböschungen.

## Ausbreitung

Kleinste Teile der unterirdischen Triebe (Rhizome) aber auch Stängelstücke können neue Pflanzen bilden! Kaum Verbreitung über Samen, da die Keimlinge frostempfindlich sind und den Winter meist nicht überleben.



## Aushub mit Asiatischen Staudenknötnerichen

Kleinste, fingernagelgrosse Wurzelteile (Rhizome) können neue Pflanzen bilden. Rhizome sind aussen rot bis dunkelbraun und innen gelb bis orange. Die unterirdischen Triebe können bis 7 m lange und 3 m tiefe Ausläufer bilden.

Bei Bauvorhaben, bei denen der Boden mit Asiatischen Staudenknötnerichen belastet ist, muss ein Altlastenberater/ Externer Befugter beigezogen werden.



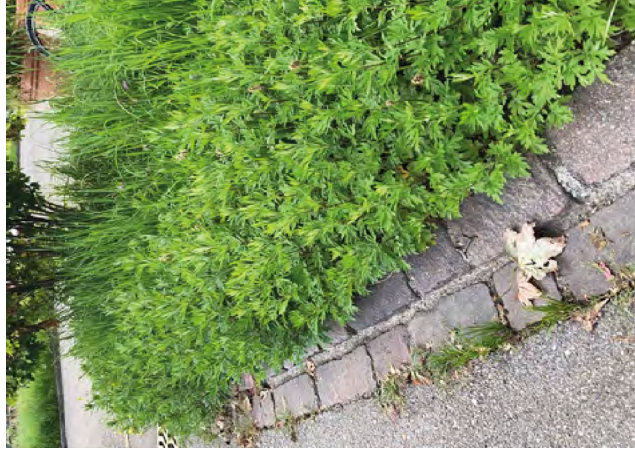
## Bekämpfung

Massnahmen	Einzelne Pflanzen	Grosse Bestände
<b>Jahreszeit</b>	Ausreissen mit unterirdischen Ausläufern. Mähen fördert Wiederaustrieb!	Mit Gemeindeverantwortlichen absprechen.
<b>Begleitende Massnahmen</b>	Ganzes Jahr!	Merkblatt zur Bekämpfung unter: <a href="http://www.neobiota.zh.ch">www.neobiota.zh.ch</a>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorsicht beim Aufladen und Transport von Pflanzenmaterial, siehe S. 5.</li> <li>• Einzelpflanzen und Wurzelteile im Kehrriecht entsorgen.</li> <li>• Aushub muss 5 m tief abgelagert werden.</li> <li>• Offenen Boden rasch mit einheimischen Arten begrünen (z.B. mit Weiden-Stecklingen).</li> <li>• Bestände nur bekämpfen, wenn die Bekämpfung mind. über 3 Jahre weitergeführt werden kann.</li> <li>• Regelmässige Nachkontrollen durchführen: Mindestens während 3 Jahren nach der Bekämpfung.</li> <li>• Standort im Neophytenportal erfassen (S. 5).</li> </ul>
<p><b>! Benutzte Geräte, Schuhprofile und Fahrzeuge vor Ort gründlich reinigen, da verschleppte Pflanzenteile sofort austreiben!</b></p>		

Entlang von Gewässern ist bei der Bekämpfung des Knötnerichs besondere Vorsicht geboten: Pflanzenteile, die ins Wasser gelangen, verbreiten die Pflanze über weite Strecken stromabwärts. Einschränkungen für Herbizideinsatz (S. 4) beachten!

# Verlotscher Beifuss

## *Ambrosia verlotiorum*



### **Pflanze**

Mehrfährige Pflanze, 40 bis 150 cm hoch, zahlreiche lange Ausläufer, bildet mit langen Ausläufern einen Rasen.

### **Blüten**

Blütezeit: September bis November  
Blüht spät bis gar nicht.

### **Stängel**

Gestreift, rötlich, kaum verzweigt

### **Standort**

Trockenwarme Unkrautfluren vorwiegend auf gestörten Böden: Ödland, landwirtschaftliche Flächen, entlang von Verkehrsweegen, in Weinbergen, auf steinigten Böden, Brachen nahe Fließgewässern oder Bahnarealen.

### **Ausbreitung**

Rasche Ausbreitung, meist vegetativ, seltener über Samen. Wurzelstücke können neue Pflanzen bilden.



## Verwechslungsmöglichkeiten



- Verlotscher Beifuss**  
(*Artemisia verlotiorum*):
- Blüht spät (September–November)
  - Verriebene Blätter riechen kampferartig
  - Bildet lange Ausläufer
  - Überwinternde Blattrosetten



- Gemeiner Beifuss**  
(*Artemisia vulgaris*):
- Stängel stärker verzweigt
  - Blüht früh (Juli)
  - Verriebene Blätter riechen aromatisch oder geruchslos
  - Bildet keine Ausläufer
  - Keine überwinternde Blattrosetten

## Bekämpfung

Massnahmen	Einzelne Pflanzen	Grosse Bestände
	Ausreissen einmal jährlich mit- samt Ausläufer	Mahd zweimal jährlich
<b>Jahreszeit</b>	Juli–August	
<b>Begleitende Massnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Idealerweise bei feuchtem Boden Pflanzen entfernen.</li> <li>• Mit Mähen nur Ausdünnung statt Elimination möglich.</li> <li>• Sorgfältig entsorgen da erhöhte Gefahr der Verschleppung (S. 5).</li> <li>• Offenen Boden rasch mit einheimischen standortgerechten Arten begrünen.</li> <li>• Regelmässige Nachkontrollen durchführen und dabei Jungtriebe entfernen.</li> <li>• Standort im Neophytenportal erfassen (S. 5).</li> </ul>	

### Vorbeugende Massnahmen

Vermeidung offener Böden, regelmässige Kontrollen von Kulturland durch den / die Eigentümer\*in oder Bewirtschafter\*in



# Henrys Geissblatt

## *Lonicera henryi*



### Pflanze

Immergrüne Schlingpflanzen, bis 10 m, kletternd oder kriechend, teilweise verholzt, junge Triebe rau behaart

### Blüten

Blütezeit: Juni bis August

### Stängel

Kriechend oder kletternd, junge Triebe rau behaart



### Standort

Wälder, Waldränder, in Hecken entlang von Gewässern

### Ausbreitung

- Lianen führen zu sehr schnellem Wachstum durch zahlreiche, schnell wurzelnde Triebe.
- Immergrüne Blätter verlängern Wachstumszeit.
- Teilstücke und Jungpflanzen wurzeln rasch und bilden neue Bestände.

• Vögel fressen Beeren und verbreiten die Pflanzen über grosse Distanzen.

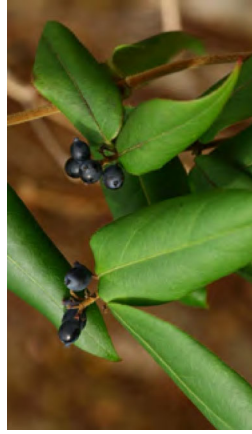
• Grosse und duftende Blüten locken zahlreiche Insekten an.

• Kälteresistent.

Die Triebe verstricken sich untereinander und bilden so dichte Bestände, die das Aufkommen von normalerweise im Unterholz wachsenden Arten verhindern. Die Waldverjüngung ist ebenfalls gestört.

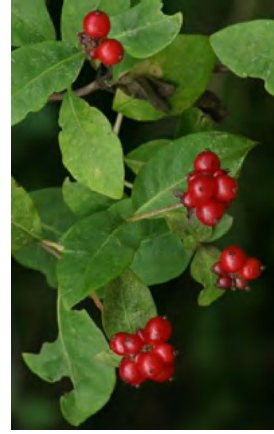


## Verwechslungsmöglichkeiten



### Henrys Geissblatt (*Lonicera henryi*):

- Blauschwarze Beeren
- Blüten meist gelblich und 1.5–2.5 cm lang Untere Blätter 3–10 mm gestielt



### Wald-Geissblatt (*Lonicera periclymenum*):

- Dunkelrote Beeren
- Blüten gelb-orangerot oder rosa und 4–5 cm lang
- Untere Blätter rund 3 mm lang



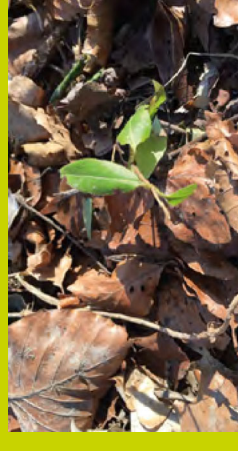
## Bekämpfung

Einzelne Pflanzen und Grosse Bestände	
<b>Massnahmen</b>	Pflanzen mitsamt Wurzeln ausreissen
<b>Jahreszeit</b>	Juli – September oder Winter
<b>Begleitende Massnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sorgfältig entsorgen da erhöhte Gefahr der Verschleppung (S.5).</li> <li>• Offenen Boden rasch mit einheimischen standortgerechten Arten begrünen.</li> <li>• Regelmässige Nachkontrollen durchführen.</li> <li>• Standort im Neophytenportal erfassen (S. 5).</li> </ul>
 <b>Die Beeren sind für Menschen giftig.</b>	

### Vorbeugende Massnahmen

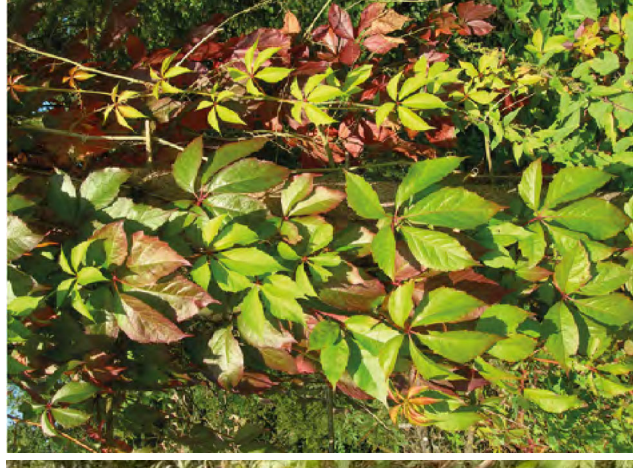
Regelmässige Kontrollen potentieller Flächen, insbesondere im Wald und in der Nähe von Siedlungen. Bei Vorkommen rasches Handeln einleiten.

Henrys Geissblatt ist im Winter leichter aufzufinden durch die immergrünen Blätter, die am Boden und um Bäume kriechen (siehe Foto).



# Jungfernerbe

*Parthenocissus incerta* oder *P. quinquefolia*



**Pflanze**

Kletternd, bis 20 m hoch, Triebe und Knospen im Frühjahr rot

**Blüten**

Blütezeit: Juni bis August

**Stängel**

Kriechend oder kletternd, junge Triebe rau behaart

Jungfernerben verfärben sich rötlich im Herbst

**Standort**

Mauern, Fassaden, Gebüsche, Auenwälder, Bahn- und Strassenböschungen, verwildert an Waldrändern und Hecken

**Ausbreitung**

Die Früchte der Jungfernen sind sehr schmackhaft für Vögel und kleine Säugetiere, was zu ihrer Verbreitung führt. Die Äste und kriechenden Wurzeln bilden regelmäßig neue Triebe.

Wild wachsende Jungfernen wachsen an Bäumen, Pfosten oder anderen Strukturen und bilden dort eine dichte Belaubung. Diese beschattet die darunter liegende

Vegetation, verhindert die Waldverjüngung und verringert die Pflanzenvielfalt. Sie konkurriert ebenfalls mit einheimischen Kletterpflanzen wie der Waldrebe oder dem Efeu.



## Verwechslungsmöglichkeiten



**Jungfernerbe (*P. inserta*):**  
Blätter handförmig geteilt mit  
5-/7-Teilblätter



**Hopfen (*Humulus lupulus*):**  
Blätter tief 3-/5-lappig

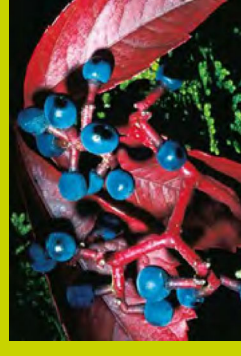


**Europ. Weinrebe (*Vitis spp.*):**  
Blätter tief radiär 3-/5-lappig

Die Gewöhnliche Jungfernerbe (*P. inserta*) und die Fünffingerige Jungfernerbe (*P. quinquefolia*) kommen beide aus Nordamerika und sind schwer zu unterscheiden. Sie können Hybride bilden und sind beide invasiv in der Schweiz.

## Bekämpfung

Massnahmen	Jungpflanzen (< einjährig)	Ältere Exemplare
	Pflanzen mitsamt Wurzeln ausreissen.	Pflanzen mitsamt Wurzeln ausreissen. Pflanzen möglichst bodennah schneiden und aufkommende Jungpflanzen mehrmals mähen.
<b>Jahreszeit</b>	März–August	Vor der Blüte
<b>Begleitende Massnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sorgfältig entsorgen (S. 5).</li> <li>• Offenen Boden rasch mit einheimischen standortgerechten Arten begrünen.</li> <li>• Regelmässige Nachkontrollen durchführen.</li> <li>• Standort im Neophytenportal erfassen (S. 5).</li> </ul>	
<p><b>!</b> Die Beeren enthalten Oxalsäure und sind bei Verschlucken für den Menschen giftig. Der Pflanzensaft kann Hautreizungen und -ausschläge verursachen.</p>		



Personen, die zu Dermatitis neigen, sollten sich nicht an der Bekämpfung beteiligen.

# Sommerflieder

## *Buddleja davidii*



### Pflanze

Sommergrüner Strauch, 2 bis 4 m hoch.

### Blätter

Schmal, zugespitzt, Blattunterseite graufilzig.

### Blüten

Blütezeit: Juli bis August.

Violett bis lila oder weiss, süss duftend.

### Standort

In Gärten kultiviert, verwildert an Ufern, Waldrändern, Waldlichtungen, Strassen- und Bahnböschungen, Kiesgruben.

### Ausbreitung

Flugsamen und Wurzelausläufer; benötigt zur Keimung offenen Boden

# Bekämpfung

Massnahmen	Einzelne, junge Pflanzen	Grosse Sträucher / Bäume
<b>Jahreszeit</b>	Mit Wurzeln ausreissen.	Mit Wurzelstock ausgraben.
<b>Begleitende Massnahmen</b>	Frühling bis Ende November: Vor Samenreife!	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entsorgung siehe S. 5.</li> <li>• Begrünen des offenen Bodens mit einheimischen standortgerechten Pflanzen (z.B. Sanddorn, Holunder, Pfaffenhütchen, usw.).</li> <li>• Regelmässige Nachkontrollen durchführen.</li> <li>• Standort im Neophytenportal erfassen (S. 5).</li> </ul>	

### Wichtige Prävention

Blüten vor Samenreife abschneiden, um die Weiterverbreitung zu verhindern. Transport von Blütenständen nur in geschlossenen Säcken. Reife Fruchtstände unbedingt in den Kehricht und nicht auf den Gartenkompost.





# Essigbaum

## *Rhus typhina*



### Pflanze

Sommergrüner Baum, bis 8 m hoch, Äste und Zweige dick und rotbraun filzig behaart.

### Blätter

Aus Teilblättern zusammengesetzt, im Herbst rot gefärbt.


### Blüten

Blütezeit: Juni bis Juli, in roten stehenden Kolben.

### Standort

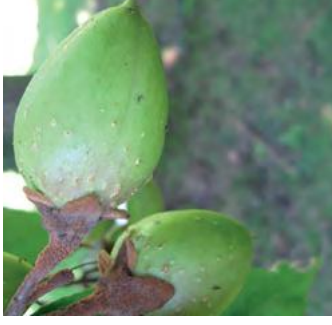
Sonnige Lagen, oft eher trockene Böden, verwildert in Hecken, an Böschungen und auf Brachland.

# Bekämpfung

Massnahmen	Einzelne, junge Pflanzen	Grosse Sträucher / Bäume
	Mit Wurzeln ausreissen oder ausgraben.	<b>Ringeln (S. 4) Fällen und zusätzlich</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wurzelstock ausgraben oder</li> <li>• Stockausschläge und Wurzelbrut über mehrere Jahre (3–5 mal jährlich) schneiden.</li> </ul>
<b>Jahreszeit</b>		Ganzes Jahr
<b>Begleitende Massnahmen</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wurzelteile in Kehrichtverbrennung entsorgen (S. 5).</li> <li>• Begrünen des offenen Bodens mit einheimischen Arten (z.B. Esche, Vogelbeerbaum, Holunder, usw.).</li> <li>• Regelmässige Nachkontrollen durchführen.</li> <li>• Standorte im Neophytenportal erfassen (S. 5).</li> </ul>
 <p><b>Alle Teile (v.a. Milchsaft) sind schwach giftig, Kontakt mit Augen und Schleimhäuten vermeiden, Hautreizungen möglich. Benutzte Geräte, Schuhprofile und Fahrzeuge vor Ort gründlich reinigen, da verschleppte Wurzelteile sofort austreiben!</b></p>		

# Blauglockenbaum

*Paulownia tomentosa*



## **Pflanze**

Grosser Baum, bis 15 m hoch

## **Blüten**

Blütezeit: April bis Mai

## **Stamm und Zweige**

Dicht braun behaarte Zweige

## **Standort**

Warme Wälder, an Strassen und Wegen im Siedlungsgebiet

## **Ausbreitung**

Flügelsamen legen weite Distanzen zurück mit dem Wind. Grosse Samenmengen pro Baum mit Samenreservoir im Boden. Hohe Keimrate der Samen.



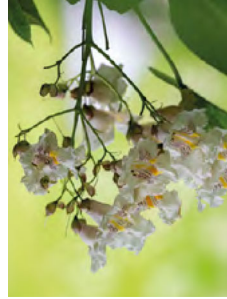
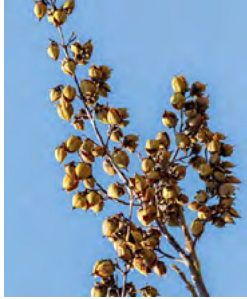
## Verwechslungsmöglichkeiten



### Blauglockenbaum

#### (*Paulownia tomentosa*):

- Früchte sind runde Kapselfrüchte
- Blüten sind rosaviolett
- Blattoberseite filzig



### Trompetenbaum

#### (*Catalpa bignonioides*):

- Früchte sind längliche dünne Schoten
- Blüten sind weiss
- Blattoberseite nicht filzig



## Bekämpfung

Massnahmen	Jungpflanzen (< zweijährig)	Sträucher (> zweijährig)	Bäume (>10 cm Durchmesser)
	a) Pflanzen mitsamt Wurzeln ausreissen b) Pflanzen möglichst bodennah mähen (5–6 mal jährlich)	a) Pflanzen ausreissen oder ausgraben mitsamt Wurzeln. b) Strauch fällen und aufkommende Jungpflanzen 5–6 mal jährlich mähen.	Ringeln
Jahreszeit	a) März – August b) April – September	a) Juni – September b) April – September	Ganzjährig
Begleitende Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sorgfältig entsorgen (S. 5).</li> <li>• Offenen Boden rasch mit einheimischen standortgerechten Arten begrünen.</li> <li>• Regelmässige Nachkontrollen durchführen.</li> <li>• Standort im Neophytenportal erfassen (S. 5).</li> </ul>		

## Götterbaum *Ailanthus altissima*



### Pflanze

Sommergrüner Baum, bis 30 m hoch; Rinde graubraun bis schwarzbraun, längs gestreift; pro Blatt 9 bis 25 schmale Teilblätter, Oberseite matt dunkelgrün, Unterseite hellgrün, keine Herbstfärbung; gelbliche Blütenrispen von Juni bis Juli, riechen unangenehm

### Ausbreitung

Durch Samen und Wurzelaufläufer.

### Standort

Trockener Boden in warmen Lagen, als Strassen- und Parkbaum kultiviert, verwildert an Wegrändern, Bahn- und Strassenböschungen, in Hecken.

⚠️ **Rinde und Blätter können allergische Hautreizungen hervorrufen, allenfalls allergische Reaktionen durch Blüten-staub!**

## Kirschlorbeer *Prunus laurocerasus*



### Pflanze

Immergrüner Zierstrauch, bis 6 m hoch; Blätter ledrig, derb, Oberseite dunkelgrün glänzend, Unterseite hell; blüht im April in aufrechten weissen Blütenständen.

### Ausbreitung

Samenverbreitung durch Vögel und Wurzelaufläufer.

### Standort

In Gärten und Parkanlagen kultiviert, verwildert an Waldrändern und in Wäldern, Verwilderung auch über Deponien.

⚠️ **Alle Pflanzenteile (vor allem aber die Blätter und Samen) enthalten giftige Blausäure.**



# Robinie

*Robinia pseudoacacia*



## Pflanze

Sommergrüner Baum mit lichter Krone und Dornen, bis 25 m hoch; Graubraune Rinde mit tiefen Längsrissen; Blätter aus Teilblättern zusammengesetzt; Blüten von Mai bis Juni in weisser, hängender Traube, süß duftend.

## Ausbreitung

Via Flugsamen, Stockausschläge und Wurzelbrut.


## Standort

Als Strassen- und Parkbaum kultiviert, wildert in lichten Wäldern, an Ufern, Bahnen und Strassenböschungen, in extensiv bewirtschafteten Wiesen.

Reichert Stickstoff im Boden an und kann dadurch Magerstandorte nachhaltig beeinträchtigen.

# Bekämpfung

Götterbaum *Ailanthus altissima*  
Kirschlorbeer *Prunus laurocerasus*  
Robinie (Falsche Akazie) *Robinia pseudoacacia*

Massnahmen	Einzelne, junge Pflanzen	Grosse Sträucher / Bäume
	Mit Wurzeln ausreissen oder ausgraben.	<b>Ringeln (S. 4)</b> <b>Fällen und zusätzlich</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wurzelstock ausgraben oder</li> <li>• Stockausschläge und Wurzelbrut über mehrere Jahre (3–5 mal jährlich) schneiden.</li> </ul>
<b>Jahreszeit</b>		Ganzes Jahr
<b>Begleitende Massnahmen</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wurzelteile in Kehrichtverbrennung entsorgen (S. 5).</li> <li>• Begrünen des offenen Bodens mit einheimischen Arten (z.B. Esche, Vogelbeerbaum, Holunder, usw.).</li> <li>• Regelmässige Nachkontrollen durchführen.</li> <li>• Standorte im Neophytenportal erfassen (S. 5).</li> </ul>
 <b>Benutze Geräte, Schuhprofile und Fahrzeuge vor Ort gründlich reinigen, da verschleppte Wurzelteile sofort austreiben!</b>		

# Jahrestabelle Neophytenbekämpfung

	Jan.	Feb.	Mär.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Ambrosia</b>	Einzelne Pflanzen											
	Grosse Bestände											Ausreissen
Beratung Fachstelle für Pflanzenschutz einholen												
<b>Riesen-Bärenklau</b>	Einzelne Pflanzen											Ausstechen
	Grosse Bestände					1. Schnitt						2. Schnitt
<b>Schmalblättriges Greiskraut</b>	Einzelne Pflanzen											Ausreissen
	Grosse Bestände											Mähen vor Samenreife
<b>Drüsiges Springkraut</b>	Einzelne Pflanzen											Ausreissen
	Grosse Bestände											Mähen vor Samenreife
<b>Einjähriges Berufskraut</b>	Einzelne Pflanzen											Ausreissen vor Samenreife
	Grosse Bestände											Mähen vor Samenreife
<b>Amerikanische Goldrute</b>	Einzelne Pflanzen											Ausreissen vor Samenreife
	Grosse Bestände									1. Schnitt		2. Schnitt
<b>Asiatische Staudenknöterich</b>	Einzelne Pflanzen											Ausgraben
	Grosse Bestände											Merkblatt zur Bekämpfung unter: <a href="http://www.neobiota.zh.ch">www.neobiota.zh.ch</a>
<b>Verlötischer Beifuss</b>	Einzelne Pflanzen											Ausreissen
	Grosse Bestände											Mahd
<b>Henrys Geissblatt</b>	Einzelne Pflanzen											Ausreissen
	Grosse Bestände											Ausreissen
<b>Gehölze</b>	Einzelne Pflanzen											Ausreissen oder Ausgraben
	Grosse Bestände											Bäume ringeln (S. 4)

# Kontaktstellen für invasive Neophyten in St.Gallen

## Neophytenverantwortlicher der Gemeinde/Stadt:

Kontakt via jeweilige Gemeinde-/Stadtkanzlei

## Amt für Natur, Jagd und Fischerei

Tel.: 058 229 39 53

E-Mail: [info.anjf@sg.ch](mailto:info.anjf@sg.ch)

## Landwirtschaftliches Zentrum SG

Tel.: 058 228 24 70

E-Mail: [lzsg.flawil@sg.ch](mailto:lzsg.flawil@sg.ch)

## Amt für Umwelt

Tel.: 058 229 30 88

E-Mail: [info.afu@sg.ch](mailto:info.afu@sg.ch)

## Weitere Informationen

- **Neophyten St.Gallen:** [www.sg.ch](http://www.sg.ch) > Umwelt & Natur > Natur & Landschaft > Biodiversität > Artenvielfalt > Invasive Neobiota
- **Neophyten auf Landwirtschaftsflächen:** [www.lzsg.ch](http://www.lzsg.ch) > Beratung & Fachthemen > Biodiversität und Umwelt > Invasive Neophyten
- **Merkblätter zum Umgang mit invasiven Neophyten:** [www.sg.ch](http://www.sg.ch) > Umwelt & Natur > Umwelt > Merkblätter, Infoblätter, Formulare, Downloads
- **Merkblätter zu den einzelnen Problempflanzen:** [www.infoflora.ch](http://www.infoflora.ch) > Neophyten Cercle Exotique
- **Vollzugshinweise und rechtliche Grundlagen:** [www.kvu.ch](http://www.kvu.ch) > Arbeitsgruppen > Cercle Exotique
- **Herbizide anwenden:** [www.psm.admin.ch](http://www.psm.admin.ch)

## Impressum

Herausgeber: Amt für Natur, Jagd und Fischerei St.Gallen; Vorlage: Praxishilfe Luzern, Praxishilfe Zürich; Redaktion und Gestaltung: UMSICHT (ehemals ökomobil), Luzern; Layout: Nadine Colin, illustrat.ch; Überarbeitung: Andrea De Micheli, Zürich; Franziska Perli, St.Gallen; Rasmitha Kandassamy, St.Gallen; Bildmaterial: Werner Arnold; Christian Bohren; Martin Bolliger; René Gämperle, Strickhof; Sascha Gregori; Heinrich Hebeisen; Stefan Herfort; Peters Kristian; Peter Kulli; Andrea De Micheli; Gian Paravicini; Franziska Perli; Sibyl Rometsch; ökomobil; [www.giant-allen.dk](http://www.giant-allen.dk); Baudirektion Zürich; info flora



